



Projektkonzept

„Ein T-Shirt für 1,99 Euro - (Wie) Kann das sein?“

Auseinandersetzung mit Situationen und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in Entwicklungs- und Schwellenländern in der globalisierten Welt

Die film-liebende Jugendgruppe „think forward – create future“ („tf-cf“), ca. 20 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 21 Jahren, hat sich im Herbst 2013 gegründet. Während eines gemeinsamen Workshops am 18.01.2014 haben die TeilnehmerInnen das oben genannte Thema als Projekt entwickelt.

Die Jugendlichen beschäftigen sich alltäglich mit dem Thema Mode und Konsum. Sie fragen sich, was sich hinter den auf den Labels aufgedruckten Ländern wie „Bangladesch“, „Indien“ oder „Vietnam“ verbirgt. Wieso reist eine Jeans erst einmal um die ganze Welt, um dann hier als „Billigprodukt“ verkauft zu werden? Welche Bedingungen nehmen wir, die Konsumenten hier in Deutschland in Kauf, wenn wir das T-Shirt für 1,99 Euro kaufen? Wie hoch ist der „Preis“ für unser Schnäppchen?

„tf-cf“ findet, es muss noch viel mehr aufgeklärt und informiert werden. Vielen Menschen sind die Zusammenhänge der Produktion in der globalisierten Welt nicht bewusst oder sie verdrängen sie und freuen sich über das gemachte „Schnäppchen“. Auf der anderen Seite, ist es vielen Käufern vielleicht auch nicht möglich, sich andere Ware zu leisten – der Preis zählt?!

Kann „mit Gewissen“ shoppen die Welt verbessern? Gibt es Alternativen? „tf-cf“ möchte Ideen entwickeln, wie wir durch unser Kaufverhalten die Welt ein Stück gerechter machen können und gleichzeitig die Kinder und Jugendlichen in den Produktionsländern unterstützen, damit ihre Lebensbedingungen sich zum Besseren wenden.

Ziel(e) des Projektes

- Die kritische Selbstreflexion zum Thema wird durch die Recherchearbeit und die Drehbucherstellung mit der Entwicklung der Charaktere für den Film angeregt.
- Aufklärung, Information und Sensibilisierung von Gleichaltrigen über die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in Entwicklungs- und Schwellenländern und die globalen Zusammenhänge durch z.B. eine Zusammenstellung von Fakten und die Entwicklung eines Hand-outs mit

Hinweisen zum alternativen Konsumverhalten, einer Face-Book-Seite zum Projekt oder einer App für Smartphones.

- Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen wollen das Medium „Film“ nutzen und einen Science-Fiction-Film entwickeln und drehen, in dem es Kinderarbeit in Deutschland gibt. Eine Gesellschaft im Jahr 2114 mitten in Europa in der Kinder und Jugendliche gleichermaßen ausgenutzt werden können wie in der heutigen Zeit in den Produktionsländern. Die Diskussion während des Workshops zeigte, dass filmische Dokumentationen bei der Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht die gewünschte Wirkung haben bzw. nicht von ihnen angesehen werden. Daher soll ein Film gedreht werden, der Jugendliche direkt trifft – Was wäre, wenn Du zu den, in den Produktionsländern herrschenden Bedingungen leben und vor allem arbeiten müsstest? Stelle Dir vor, es wäre hier in Deutschland so!
- Durch das offene Casting für die Filmrollen und über Projektberichte in der Presse sowie über die AWO Homepage sollen weitere interessierte junge Menschen als ProjektteilnehmerInnen gewonnen werden. Da es sich um ein offenes Projekt für alle interessierten Jugendlichen handelt, ist die Anzahl der TeilnehmerInnen nicht begrenzt. Alle, die mitmachen möchten, finden einen Platz im Projekt.
- Die Filmpremiere wird von den jugendlichen ProjektteilnehmerInnen als Charity-Event geplant und durchgeführt. Das Ziel bzw. die Organisation/ Einrichtung der die Spenden zugute kommen sollen, muss sich für Kinderrechte und bessere Lebensbedingungen von Kindern in Entwicklungsländern einsetzen. Die jugendlichen ProjektteilnehmerInnen suchen sie gemeinsam aus.

Zeitraahmen und Vorgehen

Die Projektlaufzeit ist vom 01.06.2014 bis zum 31.03.2015 vorgesehen.

Die Recherchearbeit und Umsetzung sowie die Drehbuchentwicklung wird in den Sommerferien 2014 (07.07. bis 19.08.2014) stattfinden. Die Dreharbeiten zum Film finden in den Herbstferien 2014 (06.10. bis 17.10.2014) im zweiwöchigen Block statt. Die Filmpremiere wird für Januar/ Februar 2015 als Charity-Event geplant.

Während der gesamten Projektlaufzeit finden regelmäßige Treffen der „tf-cf“ einmal im Monat für die Planung und Organisation des Projektes statt.

In den Sommerferien gibt es einmal in der Woche einen gemeinsamen Projekttag zum Zusammentragen der Rechercheergebnisse. Außerdem werden ReferentInnen oder Experten eingeladen, die zum Thema informieren oder berichten und Fragen der ProjektteilnehmerInnen beantworten können.

In den Herbstferien finden die Dreharbeiten im zweiwöchigen Block statt.

Darüber hinaus treffen sich die einzelnen Projektinteressengruppen während der gesamten Projektlaufzeit zusätzlich, um selbstorganisiert am Thema weiter zu arbeiten und diskutieren zu können.

Die Filmpremieren mit der Präsentation der Projektergebnisse wird als Charity-Event von den Jugendlichen selbstständig geplant und umgesetzt. Die Durchführung ist für Januar/ Februar 2015 vorgesehen. Dabei werden sie von der Projektkoordination begleitet. Im März wird ein Abschlusstreffen für die Reflexion über das Projekt genutzt und die Ergebnisse und Eindrücke zusammengetragen.

- Unterstützung der Recherche und Umsetzung durch die Projektkoordination der AWO
- Projektbegleitung durch sozialpädagogische Fachkräfte der AWO
- Zusammenarbeit mit den Offenen Ganztagschulen der AWO
- Drehbucherarbeitung und filmtechnische Umsetzung in Kooperation mit dem professionellen Filmteam von Quest Media & Entertainment Services

Es werden Kooperationen angestrebt und Unterstützung durch folgende Organisationen gesucht:

- Kinderschutzbund
- AWO International
- AWO Jugendwerk
- Amnesty International
- Unicef
- terre des hommes
- Apollo Cinemas Gelsenkirchen/ Schauburg Gelsenkirchen
- WDR

Dokumentation und Auswertung

Die Dokumentation, wenn nicht schon projekt-immanent, übernimmt die Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop, wie auch die Evaluation und das Monitoring zum Projekt. Eine ausführliche Auswertung resultiert in Berichtsform.